

Haushaltsrede 2011, 30.09.2010

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Jörder,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sauer,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates der Stadt Dortmund,
meine Damen und Herren,

nachdem wir gerade wichtige Personalentscheidungen getroffen haben, befassen wir uns nun mit einem weiteren bedeutsamen Thema. Die Verwaltung bringt den Entwurf des Haushaltes 2011 in die Beratung ein. Anderswo wird gerade das Oktoberfest gefeiert – bei uns begehen wir die Dortmunder Festwochen.

Lassen sie uns zuerst einen Blick auf die Wirtschaftsentwicklung werfen. Vergangene Woche feierte Elmos sein 25 Jahre + 1 Jubiläum, vor wenigen Monaten das Technologiezentrum Dortmund sein 25-jähriges Jubiläum. Am 10. September beging die Firma Dolezych ihren 75. Geburtstag. Und gerade eben, vor wenigen Stunden wurde die Zerstäuberfabrik von Boehringer Ingelheim eröffnet.

Unsere Wirtschaft steht auf einem soliden Fundament. Es scheint sogar, dass unsere Stadt in besonderem Maße vom bundesweiten Konjunkturaufschwung profitiert. Denn wir waren schon vor der Krise gut aufgestellt. Unsere Orientierung auf den Mittelstand zahlt sich aus.

Der Großteil der Dortmunder Betriebe beurteilt die aktuelle Wirtschaftslage positiv. Laut IHK schätzen mehr als 90% der Betriebe ihre Lage als gut oder befriedigend ein. Die Arbeitslosigkeit ist mit 13,2% zwar immer noch sehr hoch, geht aber tendenziell zurück und auch die Kurzarbeit nimmt kontinuierlich ab. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt wieder über 200.000 und die Zeiten, in denen die Arbeitslosenquote noch bei rund 18% lag, sind endgültig vorbei.

Unsere Stadt verfügt nicht nur über einen breiten Branchenmix, sondern auch über eine junge Unternehmensstruktur. Rund 58.200 der neuen Jobs, die in den letzten 10 Jahren entstanden, gehen auf Firmenneugründungen zurück. Ein Wert, der zeigt, dass unsere Wirtschaft vor allem aus sich selbst heraus wächst.

Natürlich ist noch viel zu tun, um weiter die soziale Balance in unserer Stadt zu wahren. Gäbe es die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise nicht, so wären wir schon viel weiter. Aber mit dem Aktionsplan Soziale Stadt, mit unserer Konzentration auf die Aktionsräume sind wir auf einem guten Weg.

Meine Damen und Herren,

vergangene Woche feierten wir die Woche des bürgerschaftlichen Engagements mit einer schönen Veranstaltung der Freiwilligenagentur. Da kam auch unsere Ministerpräsidentin Hannelore Kraft gern als Überraschungsgast. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vereins der Freiwilligenagentur habe ich zudem eine Vereinbarung unterzeichnet, der die Freiwilligenagentur für die nächsten Jahre finanziell absichert.

Wir brauchen eine neue politische Kultur der Offenheit, Transparenz und des Dialogs mit den Bürgerinnen und Bürgern. So kommen wir zu vernünftigen Ergebnissen und sachorientierten Entscheidungen.

...

Zu dieser politischen Kultur der neuen Sachlichkeit werde ich meinen Beitrag leisten. Dortmund soll sich zu einer Bürgerkommune entwickeln, die von Transparenz und Dialog geprägt ist. Das haben wir auch in der Haushaltsdiskussion praktiziert. Wahrheit und Klarheit und Transparenz – alles kommt auf den Tisch – das war und ist die Leitlinie unserer Haushaltsdiskussion.

Nach meinen guten Erfahrungen mit einer bürgerorientierten Planungskultur, werde ich den Gedanken einer offenen und transparenten Bürgergesellschaft jetzt auf eine breitere Basis stellen. In meinem Verantwortungsbereich wird es künftig die Funktion einer Ombudsfrau / eines Ombudsmanns für Bürgerinitiativen geben.

Wichtige Bestandteile der Zivilgesellschaft, wie das Agendabüro, die Koordinationsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie, die Migrations- und Integrationsagentur, die Freiwilligenagentur, der Aktionsplan Soziale Stadt und eine Koordinationsstelle für Schwule, Lesben und Transidente werden deshalb in einem Geschäftsbereich zusammengefasst, um unsere Stadt noch offener und toleranter zu gestalten.

Meine Damen und Herren,

den Haushalt 2010 können wir guten Gewissens in die Dortmunder Festwochen einbeziehen. Wir sollten uns – allerdings nur kurz – gemeinsam auf die Schultern klopfen. Es ist uns trotz großer Probleme und struktureller Unterfinanzierung gelungen, einen genehmigungsfähigen Haushalt für das Jahr 2010 auf die Beine zu stellen. Das haben nicht viele Großstädte in NRW geschafft. Darauf können wir stolz sein.

Dieser Vorgang zeigt: Der Rat der Stadt Dortmund ist handlungsfähig. Er ist in der Lage auch unter schwierigen Bedingungen Haushaltspolitik zu betreiben. Im Mai des Jahres, anlässlich meiner Vereidigung zum Oberbürgermeister, habe ich gesagt, dass ich mit den Fraktionen im Rat konstruktiv zusammenarbeiten werde, die den festen Willen haben, unsere Haushaltssituation zu verbessern und unsere Eigenständigkeit zu wahren. Das gilt natürlich auch für den Haushalt 2011.

Niemand soll glauben, mit der Genehmigung des Haushaltes 2010 sei nun alles wieder wie früher. Wir können uns nicht zurücklehnen. Noch immer verzehren wir unsere Rücklagen. Wir werden konsequent weiter einen Kurs der Haushaltskonsolidierung fahren.

Dazu gehört die Erarbeitung eines Personal- und Organisationsentwicklungskonzeptes bis Ende Januar nächsten Jahres. Dazu gehört die Steigerung der Wirtschaftlichkeit unseres Handelns. Dazu gehört die Bereinigung von Schnittstellen innerhalb der Verwaltung, eine Reduktion der externen Auftragsvergaben und weitere übergreifende Verwaltungskooperationen, wie beispielsweise mit der Beihilfestelle Hagen.

Der Einstellungsstopp bei der Verwaltung bleibt bestehen. Im Jahr 2010 werden wir voraussichtlich rund 1 Mio. Euro an Personalkosten einsparen. Ab dem Jahr 2011 werden jährlich 1,5% der Personalkosten gespart. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Umsteuern in der Verwaltung. Den Weg des offenen und transparenten Haushaltes werden wir auch bei diesen Haushaltsberatungen beschreiten.

Meine Damen und Herren,

...

Haushaltspolitik ist in Dortmund kein Selbstzweck. Sie folgt politischen Leitvorstellungen, sie orientiert sich daran, wie sich unsere Stadt am besten weiterentwickelt. So haben wir schon den Haushalt 2010 gestaltet und so wird es auch 2011 sein.

Für mich sind dabei auch 2011 die folgenden sechs Punkte maßgeblich:

1. Arbeit und Beschäftigung sichern und schaffen – Hier werden wir eine Initiative zum Aufbau eines sozialen Arbeitsmarktes starten.
2. die wirtschaftliche Entwicklung Dortmunds fördern – Mit einem Bündnis, einer Allianz für Dortmund möchte ich alle Wirtschaftsakteure Dortmunds einbinden.
3. der Jugend einen guten Start ins Leben sichern – Mit der Einrichtung von Jugendforen werde ich die Dortmunder Jugendlichen stärker in die Politik- und Konzeptentwicklung einbinden.
4. Bildung und Schule qualifizieren – Die Bildungskommission wird jetzt eingerichtet und Anfang des Jahres werden wir in einer Zukunftswerkstatt die Leitlinien der Dortmunder Bildungspolitik erarbeiten.
5. die soziale Balance in der Stadt halten – Der Aktionsplan soziale Stadt wird fortgeschrieben. Noch in diesem Jahr werden in allen Aktionsräumen Bürgerversammlungen stattfinden.
6. Zivilgesellschaft und Bürgerengagement fördern Wir werden die wichtigsten Elemente der Zivilgesellschaft im Bereich des Oberbürgermeisters konzentrieren und viele Initiativen starten.

Ein Kernelement unserer Haushaltspolitik ist die Absicherung der sozialen und zivilgesellschaftlichen Strukturen. Deshalb haben wir langfristige Verträge mit den Wohlfahrtsverbänden, den Sportvereinen, den Trägern der Jugendhilfe und Jugendverbänden, mit dem Gehörlosenzentrum und der Freiwilligenagentur abgeschlossen. So gewährleisten wir, dass trotz schwieriger Haushaltssituation unsere Partner auf einer soliden Finanzgrundlage handeln können.

Meine Damen und Herren,

zu den Dortmunder Festwochen gehört sicherlich die tolle 10. Dortmunder Museumsnacht vom vergangenen Wochenende, die Dortmunder Theaternacht, die vielen schönen Beiträge zur Kulturhauptstadt 2010, die Messe Fair 2010 in den Westfalenhallen und vieles mehr.

Und dazu gehört natürlich auch der BVB. Seine Erfolge in der Bundesliga und auf europäischer Ebene sind vorbildlich. Natürlich wünschen wir alle viel Glück für die heutige Begegnung gegen den FC Sevilla und am Wochenende gegen den FC Bayern. Der BVB ist bekannt in aller Welt und das sollte für unsere ganze Stadt der Maßstab sein.

Die Festwochen gehen weiter. Morgen feiern wir das Phoenix-See-Fest, am Montag das Richtfest der Thier-Galerie und am 08.10. wird das Dortmunder U eröffnet.

...

Sie sehen also, meine Damen und Herren, unsere Stadt hat die Kraft und Substanz, sich in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln. Wir haben klare Zukunftsperspektiven. Lassen Sie uns nun den Haushalt 2011 auf den Weg bringen.

Wie das im Einzelnen geschieht, das wird Ihnen nun der Kollege Stüdemann erläutern.

Glück Auf!